

Die Anti-Karunen im Staate New-York.

Der Ehrw. Dr. Gerrit Van Rensselaer, von Burlington, New-Jersey, ein Sohn des verstorbenen Eigentümers, welcher aber kein Interesse in diesen Karunen hat, veröffentlichte neulich eine Angabe in Betreff derselben wovon nachstehendes ein Auszug ist:

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Wenn die Karunen in New-York... Die Karunen sind, daß die Art des Lehnbesitzes antirepublikanisch ist, daß man die vollständigen Renten hat auslaufen lassen, so daß es jetzt schwer hält dieselben zu bezahlen, und daß die Lehnleute den Wert ihrer Karunen schon über und über bezahlt haben.

Ein Nebel in London.

In der Nacht vom 21. November herrschte ein ungewöhnlicher Nebel über London, wovon die "London Times" die folgende Schilderung giebt:

Während des früheren Theils des gestrigen Tages war der Nebel, welcher die Metropolis und ihre Umgebung umhüllte, nicht sehr dicht — wenigstens würde ein Londoner ihn nicht dafür gehalten haben; aber wie der Abend näher kam, wurde die Abnahme des Lichts bemerkbar beschleunigt durch eine große Zunahme in der Dichte der Atmosphäre; und um ungefähr 5 Uhr war die ganze Metropolis bedeckt, mit was man ohne Uebertreibung eine "Kammer des Erabus" nennen kann.

Die Straßen boten in allen Richtungen einen Anblick unbeschreiblicher Verwirrung und Aufregung dar. — Fußgänger tappten buchstäblich, wie Schnecken mit Fühlhörnern, ihren Weg durch die Massen von Rauch und Dunst, welche die Straße anfüllten; während Fuhrwerke von allen Arten, Frachtwagen, Omnibusse und Equipagen Schritt vor Schritt fortbewegten, und unter Umständen, welche gleich gefährlich für diejenigen waren welche sie führten, als für diejenigen, welche ihnen Augenblick mit ihnen in Verührung kamen.

Umsonst waren die Fuhrwerke mit Lampen versehen und wurden von Fackeln vorangeleuchtet — umsonst wurde die größte Sorgfalt und Vorkehrung von denen, welche fuhrten oder trieben, beobachtet — Unglücksfälle fielen jeden Augenblick vor, und bei dem Mufen der Männer, dem gelegentlichen Schreien einiger weniger Frauen und Kinder, welche sich herauswagten, bei dem Schein der Fackeln, und der thätigen Gesichtlichkeit der Diebe hatte die Polizei alle Hände voll zu thun, während Jeder, der eine Weirath hatte, und den nicht allzu dringende Geschäfte außer Hause hielten, mit der größten Eile unter Dach eilte, so schnell wie die herrschende Dunkelheit und Verwirrung es nur gestatten wollten.

Die folgende Schilderung des Wetters u. des Anblicks, welchen der Nebel darbot ist uns aus der Nachbarschaft von Kensington und jenem Theile der Verfabrik geliefert worden.

In der Vorfabrik der Stadt wurde um ohngefähr 8 Uhr ein leichter Nebel bemerkbar, welcher mit dem Tage an Dichte zunahm, sich am Nachmittag und Abend über jeden Theil der Stadt ausbreitete, und jene finstere Farbe annahm, wofür ein Londoner November-Nebel so notorisch ist.

Selbst an den befahrenen Plätzen wurden die Fuhrwerke zu einem völligen Stillstande gebracht; wenn sie sich nicht vorher mit einer Pechfackel versehen hatten. In den Haupt- und Straßenzugängen an den Ecken Häufen von Jungen mit brennenden Pechfackeln, welche ihre Dienste zu jeder Peine per Meile anboten, Personen und Fuhrwerke zu führen, während Andere es eine enträglich e Speculation fanden, eine Quantität Fackeln in einem Del- oder Kerosin-Laden zu kaufen, und sie in Theilen der Stadt, wo ein solches Desideratum nicht zu haben war, zu einem erhöhten Preise wieder zu verkaufen.

In den Umgebungen der Stadt war der Nebel gestern Abend besonders dick, vorzüglich auf der großen westlichen Straße; wo die Belichtung noch sehr Manichhaft und das Meisten zu jeder Zeit eine ernsthafte und gefährliche Sache ist. Sehr wenige von den Omnibusen auf jener Straße wurden von den Eigentümern ausgesandt, und einige von ihnen, welche heraus waren, gerieten, obgleich sie Fackeln und Lampen angezündet hatten, auf die Steinhaufen an der Parkseite des Weges und waren fast um, zum großen Schrecken der Passagiere. Zahlreiche Collisionen fanden während des Abends in allen Straßen der Stadt statt, bis 10 Uhr haben wir aber noch von keinem Unglücksfalle ernstlicher Art gehört, obgleich zu jener Zeit der Nebel sehr dick war.

Die Populäre oder Volks-Stimme. Wir geben nachstehend den amtlichen Bericht von der Volksstimme, die bei der letzten Präsidentswahl in allen Staaten der Union eingegeben wurde, mit Ausnahme von Louisiana:

Table with 4 columns: State, Clay, Polk, Winney. Lists states like Maine, N. Hampshire, Massachusetts, Connecticut, Rhode Island, Vermont, New York, New Jersey, New York, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, Ohio, Kentucky, North Carolina, S. Carolina, Georgia, Alabama, Louisiana, Indiana, Illinois, Michigan, Mississippi, Tennessee, Kentucky, Missouri, Arkansas.

Polks Mehrheit über Clay, mit Ausschluß von Süd-Carolina, ist 38,284. Rechnet man zu diesen 20,000, als die wahrscheinliche Mehrheit welche Polk in Süd-Carolina erhalten haben würde — dessen Stimme in obigen nicht eingeschlossen ist, weil die Erwähler von der Geiselsgebung erwählt werden — so ist Polks Mehrheit über Clay 59,284 Stimmen. Wenn nun aber die 62,127 Stimmen, welche Winney, der Abolitionisten Candidat erhielt, der Whigstimme, oder denen welche Clay erhielt, zugerechnet werden, so findet es sich, daß dem neuwählten Präsidenten 3,844 Stimmen fehlen um die Volks-Mehrheit zu haben. Er ist demnach der erste durch das Volk erwählte Minoritäts-Präsident der Ver. Staaten.

Aufstellung der Gouverneure. Der Ehrwürd. Dr. Arthur L. Hoopes, als einer der Richter der Supreme Court, an die Stelle des Abh. Carl Justen, dessen Diensten zu Ende gegangen.

Westliche Gewässer.

Es circulirt augenblicklich eine Rittschiff in Cincinnati an den Congreß, eine Willian Thaler für Verbesserung der westlichen Gewässer zu bewilligen. Es wird dabei bemerkt, daß der Handel auf denselben jetzt von derselben Bedeutung ist als der, welcher zwischen den Seestädten und fremden Ländern besteht, und die Produkte, Fabrikate, den commerciellen Verkehr und die Importationen einer Hälfte der Staaten der Union umfasst, welche Alle bei der Verbesserung der westlichen Gewässern unmittelbar interessiert sind, während die übrigen Staaten Alle es mehr oder weniger sind.

600 Dampfboote allein mit einem durchschnittlichen Gehalt von 130,000 Tonnen, die 21,000 Menschen beschäftigen, befahren diese Wässer. Sie sind nicht weniger als 19,400,000 Thaler werth und werden zu einer Ausgabe jährlich von 12 Millionen Thaler betrieben, während die jährlich durch sie verschifft werdenden Waaren einen Werth von 200 Millionen Thaler haben.

Man weiß, daß die Schifffahrt auf diesen Wässern, auf denen ein so ungeheurer Handel betrieben wird, sich nur auf einen Theil des Jahres beschränkt, da sie zu andern Jahreszeiten sowohl für Keten als Eigentum durch Hindernisse gefährlich ist, welche durch eine zu dem außerordentlichen Vortheil ihrer Befreiung, unbedeutende Summe gehoben werden könnten. Die durch die gefährliche Schifffahrt auf diesen Gewässern erlittenen Verluste sind so groß, daß viele Versicherungsgesellschaften die Dampfboote gar nicht mehr versichern wollen, da die Compagnien selbst bei 12 bis 18 Prozent Versicherung, jährlich gegen eine halbe Million Thaler Verluste erleiden. — Freit.

Der Plan, den großen See Superior für die Unterhaltungslust der amerikanischen Bürger zugänglich zu machen, wird in der gegenwärtigen Congreßsitzung wieder in Anregung gebracht werden. Man beabsichtigt um die Fälle von Saint Mary einen Canal zu bauen, der bloß anderthalb Meilen lang sein und nicht mehr als 2,500,000 Thaler kosten würde. Mit Recht darf man erwarten, daß diese Kosten vollständig wieder aus den gesteigerten Landverkäufen um den See herum gewonnen werden dürften.

Abgesehen von den finanziellen Rücksichten würde diese unbedeutende Ausgabe dem Handel die größte Binnenwasserstraße auf Erden öffnen. Der See Superior ist 380 Meilen lang und 130 breit. Seine Weisheits-Fischerrei ist jetzt noch in ihrer Blüthe, und wird einst mit der berühmten Stockfisch-Fischerrei bei Newfoundland wetteifern, und seine unermeßlichen und unerschöpflichen Kupferminen werden dem Verkehr ein neues Feld eröffnen.

Augenblicklich ist jetzt der Congreß jetzt Befriedigung neuer und ausgedehnter Territorien zu begünstigen. Bei Organisirung der neuen Gebiete Oregon und Nebraska wird die Region des Superior-Sees hoffentlich nicht in Nachtheil treten. — N. Y. Stz.

In einen Prager Kaufmann kam in der Dämmerung eine Frau, die einen Topf in der Schürze hatte, und bestellte ein Pfund Kaffee. Der Commis wollte ihn in eine Lunte thun, aber die Frau sagte, er solle ihn lieber in den Topf schütten, was jener auch that. — Nun suchte die Frau nach Geld, und rief mit schmerzlicher Ueberrastung: "Wie vergeblich bin ich. Erlauben Sie, daß ich den Topf in dessen hier stehen lasse, gleich komme ich mit Geld wieder!" Hiermit stellte sie den Topf an das Ende des Ladens und verließ den Laden. Nach längerer Zeit, als sie noch immer nicht wieder kam, wollte der Commis den Topf einsteifen auf die Seite setzen, als er zu seinem großen Erstaunen wahrnahm, daß der Topf seinen Boden hatte. Den Kaffee aber hatte die Frau wohlgerath in der Schürze mitgenommen.

Schläner Betrug. — In New-York kam kürzlich eine Dame in einer eleganten Equipage vor dem fashonablen Ellenwarenladen des Hrn. Stewart, in Broadway, angefahren, stieg aus, suchte sich in dem Laden einen Ehemal für \$250 aus, verlegte in der Eile ihren Geldbeutel, den sie jedoch glücklicherweise wieder fand, überreichte dem Kaufmann eine falsche \$1000 Note, erhielt 750 Thaler von demselben zurück und fuhr eben so geschwind, als sie die Geschäfte abgemacht, wieder von dannen. Der Kaufmann soll höchst unzufrieden über diesen Besuch gewesen sein. — Nat. Zeit.

Major Polk, der Bruder des erwähnten Präsidenten, befindet sich jetzt in der Stadt Washington und ist der Anziehungspunkt, um welchen sich die Rentierjäger sammeln. Der neue Präsident, heißt es, wird nicht vor Ausgangs Februar in Washington eintraffen. — Nach den letzten Nachrichten war seine Wohnung in Tenacis nicht fern von Hunderten von Kolo Jeko Patrioten umlagert, welche auf Verletzung Anspruch machten für die ungenügenden Dienste, welche sie ihm und der Parthei bei dem letzten Wahlkampf geleistet haben. — Volkstst.

Regierungsgelder. Nach dem wöchentlichen Bericht des Secretärs der Ver. Staaten Schatzkammer in Bezug auf die Verfügung über die öffentlichen Gelder und deren Aufschwammung ertheilt es, daß der ganze Verlauf derselben, welcher von der Regierung zu irgend einer Zeit bezogen werden konnte, am 30ten letzten December \$11,701,260 71 betrug. Diese Gelder sind in unterschiedlichen von dem Schatzkammer Secretär angewählten Banken in den Hauptstädten deponirt. Wir ersuchen jedoch aus einem Bericht des Secretärs an den Congreß, daß auch die Middletown Bank, in Dauphin County, Penn. eine Depositen-Bank der Ver. Staaten Regierung ist. — ib.

Eine Stadt von acht Jahren. — Im Frühjahr 1836 wurde am oberen Mississippi das erste Haus des Städtchens Dynamis gebaut. Man mußte damals sogar die Lebensmittel nach dem jungen Plage führen. Nunmehr hat sich das Blatt gewandt, und das kleine Städtchen schiebt in einem Jahre 5358 Häuser abwärts, 124 Häuser abwärts, 2581 Häuser Mehl, 40,000 Schefel Weizen, 200 Häuser Tabak, 61 Rollen Hauf, 30 Säcke Wolle auf den Markt in St. Louis.

Ein Wagnereffelle. Ein Wagnereffelle, der dem Geschäft regelmäßig vorziehen kann und ledigen Erwerbs ist, wird bis den nächsten April bei dem Unterschriften in Ober-Caucana Taunship, Lecha County verlangt. Ein guter Effelle darf auf eine angenehme Stelle und annehmbare Bedingungen rechnen. Jonathan Rumsfeld.

Des Kastors Bahn ist Anfangs zwar Ein breiter Weg durch Auen, ic.

Am letzten Montag, wurde in Grimmsville, Grimmsville Taunship, Berks County den Gebrüdern K e v a n, die daselbst Stroh hatten, durch Erbrechung einer Kiste \$180 gestohlen. Von dieser Summe konnten sie nur eine \$20 Note und eine falsche von ihnen für gut eingenommene \$5 Note identifiziren, wovon sie unsere wachsamem Stadt-Constabel in Kunde setzten. Kurz darauf ermittelte dieser, daß eben diese Noten von einem gewissen J o h n B A d a m, von Windsor Taunship, an verschiedenen Plätzen zum Wechseln angeboten, und endlich hier ausgegeben wurden. Adam wurde verhaftet, und auf Verurteilung seines Schwiegervaters Hrn Jacob Nargang, bis zu seinem Prozesse, der von der November Court auf die Januar Court verschoben, auf freien Fuß gelassen. — Derselbe kam vorletzten Mittwoch vor, wo das geschworne Gericht das fürchterliche "Schuldig" aussprach, und Adam zu 3jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Eine sehr rechtliche und fleißige junge Frau, Mutter zweier Kinder, ist bei diesem Umstand die bedauerlichste. — Hamburg Schnellpost.

Congratulations im Meislen Hause. — Der Tag des ersten Anmarsches war von dem schönsten Wetter begünstigt. Schon um 10 Uhr Vormittags sah man die glänzenden Equipagen der verschiedenen Gefandtschaften und anderer hochstehenden Personen durch die Straßen rollen, um die hohen Herrschaften männlichen und weiblichen Geschlechts abzuloben und nach dem Präsidentenhaus zu bringen. Alt und Jung, Hoch und Nieder bewegte sich in Wagen und zu Fuß in einem beinahe ununterbrochenen Zuge nach dem Weißen Hause, um unserm würdigen Präsidenten und dessen Gemahlin die üblichen Neujahrs-Gratulationen darzubringen. Sämmtliche Säle im unteren Stock waren geöffnet und voll mit Menschen angefüllt. Im Vorraale spielte das Musik Corps von der Navy, und im mittleren Saale stand in der Mitte derselben der Präsident, umgeben von den Beamten seines Cabinets, und dessen Gemahlin im Kreise einer Anzahl Damen, um die tausende von Glückwünschen entgegen zu nehmen und mit warmen Händedruck zu erwidern.

Bemerkenswerth ist, daß beinahe eben so viele Damen als Herren gegenwärtig waren, welche letztere wahrscheinlich diese Gelegenheit benutzten, um die lebenswürdige und bezaubernde Gemahlin des Präsidenten zu sehen. — Nat. Zeit.

Charleston (S. C.) den 31. December. Todischer Tag aus Nothwehr. Unser junger Landmann, Herr Augustus v o n G l a h n, wurde während der Weihnachtsnacht von einem Nowidies in seinem Stroh in Nissen in solchem Grade bedrängt, daß der Antendant mit der Polizei des Städtchens einschritten, und die Ruhestörer entfernen mußte. Drohungen wurden von ihnen, vorzüglich von einem Augustus Stewart gegen Hrn. von Glahn ausgesprochen, welche ihm auch zu Ohren kamen, und ein wohlmeinender Mann ließ ihm seine Doppelpistole mit Revolver geladen zur Vertbeidigung. — Die Nowidies blieben auch nicht lange aus, von dem benannten Augustus Stewart, welcher mit einer Doppelpistole bewaffnet war, geführt von Glahn's Thüre war verschlossen, den vereinten Stößen der Angreifenden aber nicht stark genug, und als von Glahn eben im Begriff war, ein Härtel mit ein dahinter zu rollen, gab sie nach, und enthielt die wunden Rette; da ergriff von Glahn die Doppelpistole, und auf den ersten Schuß streifte er Augustus Stewart tot nieder, die Lebigen einschloß. Herr von Glahn übergab sich den Autoritäten des Städtchens, welche ihn aber nicht nehmen wollten, er war deshalb genöthigt nach Charleston zu kommen, wo seine Sache untersucht werden wird. — Teutone

Ein Liebesabenteuer Die B n l l s. — Der "Courier des Etats Unis" erzählt in seinem Blatte, daß eine junge Dame in Boston sich in die Bull so sterblich verliebt, daß sie ihm nach New-York gefolgt, dort den Meister in seinem Hotel aufgesucht und sich ihm zu Füßen geworfen habe, mit der Erklärung, ihm als Sklavin folgen zu wollen. Hr. Bull hob jedoch die Dame auf, suchte sie zu trösten und schickte sie sofort nach ihrer alten Heimath zurück, wo indeß die Arme in Wahnsinn verfallen und in eine Irrenanstalt untergebracht werden mußte. — Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Nach dem Boston "Atlas" soll sich das Abenteuer dort zugetragen haben.

Marktpreise.

Table with 4 columns: Artikel, per, Allent., Saffon. Lists items like Flauer, Weizen, Roggen, Weischofen, Hafer, Buchweizen, Flachsaamen, Kleesaamen, Timethyaamen, Grundbeeren, Salz, Butter, Anschlit, Wachs, Schmalz, Schinkenfleisch, Schinkenfleisch, Kerken Garn, Eier, Roggen Weischofen, Weischofen, Weischofen, Weischofen, Weischofen, Weischofen.

Uebersicht der Märkte.

S a m e u. — Kleesaamen bringt \$4 50 bis \$4 60 und Flachsaamen \$1 30. Flauer und Mehl — Flauer bringt \$4 12 bis \$4 25. Roggenmehl \$3 25 und Weischofenmehl \$2 20 bis \$2 25. Weischofen — Weizen bringt \$8 bis \$9 25; Weischofen \$1 Cent; und Roggen bringt 65 Cent; Hafer verkaufte an 37 Cent.

B i e h m a r k t. — Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt 4 25 bis \$5 50; Kühe mit Kalber brachten \$15 bis \$25. Schweinefleisch bringt \$4 00 bis \$4 50.

Verheirathet.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. German, Dr. J o h n K e m m e r e r mit Miß E l i z a R i t t e r, beide von Salzburg.

Unverdaulichkeit, (Dyspepsia) rührt von einer Schwäche der Verdauungsorgane her, welche wie jede andere Krankheit, durch Unreinigkeit des Blutes entsteht. Wenn der Magen aus unreinem Blut erzeugt wird, so erkrankt er dertwegen auf die besten Bestandtheile, die zu einer gehörigen Verdauung erforderlich sind. Folglich ist der Körper nicht im reinen Zustand, unvollkommene Entleerungen der Eingeweide finden statt, und alle Lebensverrichtungen sind in Unordnung.

W r i g h t s i n d i a n i s c h e P l a n z e n u n d i n d e r a u s e r o r d e n t l i c h s t e n M e d i c i n e n i n d e r W e l t z u r H e i l u n g v o n U n v e r d a u l i c h k e i t, w e i l s i e M a g e n u n d E i n g e w e i d e s ä u b e r n u n d d a s B l u t v o l l k o m m e n r e i n i g e n. D a s i e m i t h i n d i e V e r a n l a s s u n g a l l e r K r a n k h e i t e n b e f e i t i g e n, s o m ü s s e n s i e a u c h d i e U n v e r d a u l i c h k e i t g r ü n d l i c h h e i l e n.

W r i g h t s i n d i a n i s c h e P l a n z e n u n d i n d e r a u s e r o r d e n t l i c h s t e n M e d i c i n e n i n d e r W e l t z u r H e i l u n g v o n U n v e r d a u l i c h k e i t, w e i l s i e M a g e n u n d E i n g e w e i d e s ä u b e r n u n d d a s B l u t v o l l k o m m e n r e i n i g e n. D a s i e m i t h i n d i e V e r a n l a s s u n g a l l e r K r a n k h e i t e n b e f e i t i g e n, s o m ü s s e n s i e a u c h d i e U n v e r d a u l i c h k e i t g r ü n d l i c h h e i l e n.

Joseph Hartman

Schneider in der Stadt Allentam, bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Schneider-Geschäft an seinem alten Stand, in dem Hause des Hrn Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Preis, Säger und So's Stroh und beinahe gegenüber dem Gasthause des Herra John Groß noch immer fortbetreibt, alwo er diejenigen noch immer schnell, pünktlich und billig bedienen wird, die ihm ihr Zutragen schenken werden. Auch hat er alle Arten zu seinem Geschäft gehörende

Schneider in der Stadt Allentam, bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Schneider-Geschäft an seinem alten Stand, in dem Hause des Hrn Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Preis, Säger und So's Stroh und beinahe gegenüber dem Gasthause des Herra John Groß noch immer fortbetreibt, alwo er diejenigen noch immer schnell, pünktlich und billig bedienen wird, die ihm ihr Zutragen schenken werden. Auch hat er alle Arten zu seinem Geschäft gehörende

Fertige Kleidungsstücke.

Schneider in der Stadt Allentam, bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Schneider-Geschäft an seinem alten Stand, in dem Hause des Hrn Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Preis, Säger und So's Stroh und beinahe gegenüber dem Gasthause des Herra John Groß noch immer fortbetreibt, alwo er diejenigen noch immer schnell, pünktlich und billig bedienen wird, die ihm ihr Zutragen schenken werden. Auch hat er alle Arten zu seinem Geschäft gehörende

Joseph Hartman

Schneider in der Stadt Allentam, bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Schneider-Geschäft an seinem alten Stand, in dem Hause des Hrn Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Preis, Säger und So's Stroh und beinahe gegenüber dem Gasthause des Herra John Groß noch immer fortbetreibt, alwo er diejenigen noch immer schnell, pünktlich und billig bedienen wird, die ihm ihr Zutragen schenken werden. Auch hat er alle Arten zu seinem Geschäft gehörende

Nachricht

Schneider in der Stadt Allentam, bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er das Schneider-Geschäft an seinem alten Stand, in dem Hause des Hrn Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Preis, Säger und So's Stroh und beinahe gegenüber dem Gasthause des Herra John Groß noch immer fortbetreibt, alwo er diejenigen noch immer schnell, pünktlich und billig bedienen wird, die ihm ihr Zutragen schenken werden. Auch hat er alle Arten zu seinem Geschäft gehörende